

# Vom Himmel bischt uf d Äärde choo

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schwyzerlüt : Zyttschrift für üsi schwyzerische Mundarte**

Band (Jahr): **20 (1958)**

Heft 1

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-187301>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



### **Vom Himmel bischt uf d Äärde choo**

*O du mis Chind, schlooff ii, schlooff ii!  
S Latäärnli brennt mit mattem Schii.  
Voll stillem Dank lueg i di aa.  
O Wonder! Wär das fasse cha!  
Mis Chindli, schlooff uf Heu und Stroh!  
Vom Himmel bischt uf d Äärde choo.*

*No sieh n i, wie z mittst i dr Nacht  
en Engel lüsl i d Töör ufmacht;  
häll stoht er vor dr Chammerwand,  
e wüßi Ilge n i dr Hand.  
Mis Chindli, schlooff uf Heu und Stroh!  
Vom Himmel bischt uf d Äärde choo.*

*Sethäär ha n i nünt anders teenkt;  
deer ha n i ali Liebi gscheenkt.  
Do bischt zum Läbe du vertwacht,  
häll ischt mer jetz di tunkel Nacht.  
Mis Chindli, schlooff uf Heu und Stroh!  
Vom Himmel bischt uf d Äärde choo.*

*O du mis Pfand vom Himmelriich!  
Wie bi n i so uusäglech riich!  
Und ischt die Hälli no för müi?  
I glob, si weerdet för ali sii.  
Mis Chindli, schlooff uf Heu und Stroh!  
Vom Himmel bischt uf d Äärde choo.*